Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 343. Sonnabend den 8. December 1888. 82. Jahrgang.

Das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm.

§§ Berlin, 6. December. Dem Reichstage ist heute der Gesetzentwurf, betreffend die Vorarbeiten für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelm's I., zugegangen. Das Gesetz bestimmt, daß zu einer Preisbewerbung für dieses Denkmal 100 000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Der Vorlage ist folgende Denkschrift beigefügt:

In seiner Sitzung vom 20. März d. J. hat der Reichstag beschlossen,

den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag in dessen nächster Session eine Vorlage behufs Errichtung eines Denkmals für den Hochseligen Kaiser Wilhelm, den Gründer des deutschen Reichs, zu machen.

Unter dem 26. desselben Monats ist dieser Beschluß durch den Bundesrath dem Vorsitzenden überwiesen worden.

Der lebhafte Wiederhall, welchen unter dem Eindrucke des die Nation erschütternden Verlustes der Ausspruch des Reichstags in allen Kreisen der Bevölkerung fand, mußte die Reichsverwaltung zu sorgfältigster Erwägung der Mittel und Wege bestimmen, welche ein Vorgehen im Sinne der das deutsche Volk beherrschenden Empfindungen bei den weiteren Maßnahmen verbürgten. Der Reichskanzler erachtete es deshalb für geboten, zunächst durch ein vertrauliches Benehmen mit Männern von künstlerischem Verständniß, bei welchen eine nähere Fühlung mit der Bewegung der öffentlichen Meinung vorausgesetzt werden durfte, die weiteren Entschließungen vorzubereiten. Aus den in Folge seines Ersuchens von den hohen Bundesregierungen in größerer Anzahl bezeichneten Sachverständigen sind demgemäß mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers die vorgeschlagenen Personen in einer vertraulichen Besprechung gehört worden.

Es ergab sich in dieser Besprechung ohne Weiteres Einverständniß darüber, daß das Denkmal in Berlin seinen Platz finden müsse. Wenn das thatenreiche Leben des heimgegangenen Kaisers auch mannigfache anderweite, zur monumentalen Verkörperung geeignete Beziehungen darbietet, so wurde doch anerkannt, daß eine Denkmalsanlage, welche die Gesammtheit seines der Nation zugute gekommenen Wirkens zum Hintergrunde hat, dort allein berechtigt sei, wo das Leben des Herrschers den bevorzugten Mittelpunct fand. Auch darüber bestand nahezu eine Meinung, daß innerhalb der Stadt Berlin nur jener große Straßenzug mit seinen Plätzen und nächsten Umgebungen in Betracht komme, welcher von dem königl. Schlosse aus Unter den Linden entlang bis in den Thiergarten hinein sich erstreckt. Er ist die Pulsader des öffentlichen Lebens der Stadt, in ihm liegt der Schwerpunct jeder öffentlichen Festfeier von allgemeiner Bedeutung, mit zahlreichen Erinnerungen an das persönliche Leben und an die großen Ereignisse aus der Zeit des heimgegangenen Kaisers ist er verknüpft.

So einfach bis dahin die Lösung erscheint, so schwierig wird die Wahl unter denjenigen Plätzen, welche innerhalb jenes Straßenzuges für ein Denkmal bereitgestellt werden können. Erschwert wird die Wahl dadurch, daß nicht nur die zur Zeit freiliegenden, alsbald verfügbaren Plätze, sondern auch solche Stellen in Frage kommen, welche, zu monumentalen Anlagen an sich geeignet, ohne technische Bedenken für diesen Zweck sich würden freilegen lassen. Denn daß Umgestaltungen der gegenwärtigen Bau-, Garten- und Straßenanlagen nicht gescheut werden dürften, wenn eine große und wirkungsvolle Gestaltung des nationalen Monuments davon abhängen sollte, war die einmüthige Auffassung der Versammlung.

Unter diesen Umständen lassen nun einerseits die verschiedenen Plätze, andererseits die dort möglichen, sei es innerhalb der Bildhauerei sich bewegenden, sei es zu baulichen Anlagen übergreifenden künstlerischen Gestaltungen so mannigfachen Lösungen Raum, daß es nicht räthlich erschien, von vornherein zu Gunsten bestimmter Ideen sich zu entscheiden. Die Meinung war, daß für die Herbeiführung dieser Entscheidung die Gesammtkraft der deutschen Kunst aufgeboten werden müsse.

Wird diese Meinung getheilt, dann kann es sich zunächst nur um ein Preisausschreiben handeln, welches die deutschen Künstler zu Vorschlägen für eine Denkmalsanlage innerhalb der bezeichneten Gegend der Stadt auffordert. Das Ergebniß dieses Wettbewerbes wäre durch ein Preisgericht festzustellen, in welchem neben einer Anzahl künstlerischer Sachverständiger auch Vertreter des Bundesraths und Reichstags ihren Platz zu finden hätten. Erst dieses Urtheil würde die Unterlagen für die endgiltigen Entschließungen von Bundesrath und Reichstag abgeben.

Um auch die hervorragendsten, durch eine reiche Thätigkeit in Anspruch genommenen Künstler zu dem Wettbewerb heranzuziehen, bedarf es nicht nur einer geräumigen, nach vorläufiger Annahme auf mindestens neun Monate anzusetzenden Frist, sondern auch mehrerer und hochbemessener Preise. Die Zahl der letzteren ist auf mindestens neun, der Gesammtbetrag der Preise auf 100000 ℳ zu schätzen. Die Mittel für eine solche Ausgabe soll die gegenwärtige Vorlage bereitstellen. Ihre Bereitstellung muß unbedingt geschehen werden, wenn, wie es im Wunsche der Nation liegen wird, das Preisausschreiben und die weiteren in der Sache erforderlichen Schritte keine Verzögerung erfahren sollen.

Es bleibt vorbehalten, nach Annahme dieses Gesetzentwurfs die nachträgliche Einstellung der Bedarfssumme in den Reichshaushalts-Etat für 1889/90 herbeizuführen.

Marine.

* Das Kreuzergeschwader unter Befehl des Contre-Admirals Deinhard bestand anfänglich aus den Kreuzer-Fregatten „Bismarck", „Leipzig" und den Kreuzer-Corvetten „Carola", „Olga" und „Sophie", und blockirt jetzt mit der englischen Flotte die ostafrikanische Küste vor Zanzibar mit Ausnahme der „Olga", die nach englischen Berichten auch zu dem Blockade-Geschwader gehören sollte. Die „Olga" ist aber schon vor einiger Zeit aus dem Verbande des Kreuzergeschwaders geschieden und hat Befehl erhalten, sich auf die australische Station, und zwar nach den Samoa-Inseln zu begeben, wo noch immer unruhige Zustände herrschen und der Kreuzer „Adler" stationirt ist. Nach den neuesten Schiffsbewegungen hat die „Olga" auf der Fahrt dorthin am 1. November Batavia verlassen und dürfte jetzt bereits vor Samoa eingetroffen sein.

M * Berlin, 6. December. S. M. Kanonenboot „Wolf", Commandant Capitain-Lieutenant Credner, ist am 5. December cr. in Canton eingetroffen.

Sachsen.

* Leipzig, 7. December. Es wird für unsere Leser in hohem Grade von Interesse sein, zu erfahren, daß unser geschätzter Mitbürger, der Afrikareisende Herr Dr. Hans Meyer vorgestern wohlbehalten in der Heimath wieder eingetroffen ist und nun daran gehen wird, sich neu auszurüsten, um im kommenden Jahre wiederum nach Central-Afrika zu reisen.

—r. Leipzig, 7. December. In den nächsten Tagen (Sonntag und Montag) hält der hiesige Canarienzüchter-Verein wiederum eine Ausstellung und zwar die zehnte ab. Dieselbe wird, wie wir schon jetzt bemerken wollen, sehr zahlreich beschickt sein, denn die zu derselben gebrachten Canarienvögel ꝛc. repräsentiren einen Werth von ca. 20,000 ℳ. Man kann sich denken, daß da manch werthvoller Vogel, für den der Züchter gern bis zu 100 ℳ ausgiebt, darunter ist und daß solch ein Sänger von dem hiesigen oder auswärtigen Aussteller hochgehalten wird. Aber auch unter den zum Verkauf bez. zur Verloosung ausgestellten Canarien befindet sich manch prächtiger Sänger, die mit den Canarien gewöhnlichen Landschlags, sogenannten Juppen (abgeleitet von den diesen Vögeln fast nur eigenen Tönen jap, jap) nichts mehr gemein haben. Die Verloosung erfreut sich übrigens besonderer Beliebtheit, denn es sind die bewilligten 10,000 Loose ziemlich verkauft. Wer also noch sich Anwartschaft auf einen nur aus Canarienhähnen bestehenden Gewinn sichern will, beeile sich in der Ausstellung (Eldorado) oder im Bureau derselben noch ein Loos zu erwerben. Die Verloosung erfolgt am Dienstag.

* Leipzig, 7. December. Vom 10. d. Mts. ab werden in Leipzig, Dresdner Bahnhof, neben den vorhandenen, über Leisnig-Rossen laufenden einfachen und Rückfahrkarten nach Freiberg auch solche über die Lausigker Linie ausgegeben. Die neuen Rückfahrkarten gelten sowohl über Lausigk als auch über Leisnig-Rossen, zur Rückfahrt außerdem noch nach Leipzig, Bayerischer Bahnhof, über Borna.

— In der Steckner-Passage hat der weitgekannte Portraitmaler Konkely ein Damenportrait ausgestellt, das die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden in hohem Grade fesselt. Die feine Ausführung, die Lebenswahrheit und duftig umwobene Staffage des reizenden Frauenbildes heben auch dieses Portrait als eine der vorzüglichsten Kunstleistungen hervor, wie sie die unermüdliche Schaffenskraft des Künstlers schon so oft dem Auge des Beschauers vorgeführt hat.

— Am gestrigen Freitag haben Mitglieder des „Vereins für die Geschichte Leipzigs", angespornt durch das eingetretene hübsche Winterwetter, noch einen letzten Studienausflug unternommen. Er galt dem gesegneten Landstriche des altenburgisch-geraischen Grenzgebietes in der Richtung von Meuselwitz nach Ronneburg. Die hiesigen Ortschaften zeichnen sich sowohl durch hohes Alter, wie durch Erhaltung vieler interessanter Ueberlieferungen aus früher Vergangenheit aus, und so durfte der Erfolg des gedachten Studienausflugs als ein gelungener betrachtet werden.

— Die Wirthshausjubiläen mehren sich. Unter ihnen befindet sich auch, wie eine Anzeige besagt, das 175. Jubiläum des Bestehens „des Gasthofes zu den Drei Linden" in Lindenau. So weit sich dies auf das Haus bezieht, ist die Sache richtig, denn der kolossale Träger in der Gaststube zeigt die Jahreszahl 1713. Der Gasthof aber als solcher ist Jahrhunderte älter. Bei seiner Lage an der Hauptstraße nach Thüringen, dem Reiche und Frankreich war er schon in frühesten Zeiten von Bedeutung. Die erste urkundliche Erwähnung des Lindenauer Gasthauses ist aus dem Jahre 1465 vorhanden. Damals hatten die Ritter Albrecht und Hans von Lindenau dem Rathe zu Leipzig gestattet, einen neuen Weg anzulegen. Dafür gab der Rath unter Anderm den Rittern auch Erlaubniß, daß der Gastwirth zu Lindenau zollfrei fremdes Bier durch die Stadt führen durfte. Dieses Recht scheint der Gasthof später, wo Lindenau kein Rittersitz mehr war, verloren zu haben, denn um das Jahr 1680 mußte der Wirth von jedem Fasse Eilenburger, Torgauer und Wurzener Biere 10 Groschen 6 Pfennige Standgeld entrichten. Wegen des Merseburger Bieres, welches nebst berühmtem Sauerbraten die Leipziger noch zu Anfang unseres Jahrhunderts in Schaaren hierher zog, mußten die Wirthe mehrere Processe ausfechten.

* Limbach, 6. December. Die Kirche des im Osten angrenzenden Dorfes Pleißa, welche nach einem Brande im Jahre 1740 erbaut wurde, soll in ihrem Aeußeren und Inneren nach den Plänen des Kirchenbaumeisters Altendorff, Leipzig, vollständig erneuert werden. — Unter den Bürgermeistern der kleinen und mittleren Städte des Landes, welche zu der in Angelegenheiten des 800jährigen Jubiläums unseres Herrscherhauses stattfindenden Conferenz geladen waren, befand sich auch Herr Bürgermeister Bauer aus Burgstädt.

* Zwickau, 6. December. Durch das kgl. Ministerium des Innern ist an vier bei den Werken des Erzgebirgischen Steinkohlenbauvereins seit 40 Jahren beschäftigte Arbeiter die silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit" verliehen und diese Auszeichnung am gestrigen Tage durch Herrn Bergamtsdirector Dr. Leuthold aus Freiberg den Betreffenden in Gegenwart der Werksdirigenten und Beamten im Hauptbureau des Vereins ausgehändigt, gleichzeitig aber auch vom Vereine einem jeden der Arbeiter ein namhaftes Geldgeschenk übergeben worden. — Bei der gestern Vormittag in der Aula des Gymnasiums stattgefundenen, von gegen 100 geistlichen und weltlichen Mitgliedern besuchten Diöcesan-Versammlung der Ephorie Zwickau wurde im Anschlusse an einen von Herrn Pfarrer Friedrich aus Hartmannsdorf gehaltenen Vortrag über „die Aufgabe der Kirche, die Jugend kirchlich zu gewöhnen", namentlich des schädlichen Einflusses des an Sonntagen stattfindenden Fortbildungsunterrichts, dabei insonderheit auch der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule gedacht und eine bezügliche Resolution, auf Beseitigung dieser Einrichtung hinzuwirken, einstimmig angenommen.

† Plauen, 6. December. Am 1. September d. J. wurde der Grundstein gelegt zu der neuen 1. Bürgerschule unserer Stadt, und heute Nachmittag hat die feierliche Richtung des imposanten Gebäudes stattgefunden, das eine Zierde unserer Stadt zu werden verspricht. Die Reden, welche bei der Feier gehalten wurden, vereinigten sich in dem Wunsche, daß das Gebäude glücklich vollendet werden möge und daß in demselben tüchtige gemüthvolle Menschen erzogen werden möchten zur Ehre der Stadt, des Staates und der Familie!

Reichenbach, 6. December. Am gestrigen Tage wurde von einem Schutzmanne auf hiesigem Bahnhofe ein zehnjähriger Junge angehalten, der durch sein eigenthümliches Verhalten die Aufmerksamkeit des Polizisten auf sich gelenkt hatte. Nach mehrfachen unglaubwürdigen Aussagen entpuppte sich der Bursche als das Kind eines in Nürnberg wohnenden Agenten. Derselbe hatte, wie er später zugestand, Geld auf unrechtmäßige Weise sich angeeignet und war damit angeblich aus Furcht vor Strafe für eine unterlassene Schülerarbeit mit der Bahn hierher gereist. Hier scheinen ihm nun die Baarmittel ausgegangen gewesen zu sein, denn wie er angab, hatte er den ganzen Tag über noch nichts zu sich genommen gehabt. Die Eltern wurden daraufhin von der Polizei telegraphisch benachrichtigt und dem Jungen inzwischen Unterkommen gewährt.

— In Cölln bei Meißen erschienen von sämmtlichen unansässigen Wählern Cöllns 7 Mann, sage sieben Mann, an der Wahlurne zur Stadtverordnetenwahl.

Vermischtes.

— Dittersbach a. d. E., 6. December. Am 2. d. M. brannte hier ein Stallgebäude des Kretschmer'schen Gutes ab. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man anderen Tags in den in den Bodenräumen aufbewahrten Heuvorräthen den an Kopf und Füßen angekohlten Leichnam des dort bedienstet gewesenen Knechtes K. Herm. Malke, welcher sich nach einer am Tage zuvor erhaltenen Zurechtweisung entfernt hatte und hier seinen Tod durch Erstickung fand. Malke ist 1869 in Oschatz geboren und war Zögling der Landesanstalt Großhennersdorf. Ob Malke das Feuer anlegte und dann in demselben verunglückt ist oder ob er im Schlafe von demselben überrascht wurde, wird wohl nie ermittelt werden.

— Darmstadt, 4. December. Der frühere hessische Kriegsminister Oberstkammerherr Eduard v. Grolman feiert heute mit seiner Gemahlin Charlotte Auguste, Tochter des früheren großherzoglichen Finanzministers Freiherrn von Hofmann, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Beide Ehegatten erfreuen sich noch vollster Rüstigkeit.

— Fürth, 3. December. Hier wurde ein Mann verhaftet, der am Hochzeitstage seine Frau erschoß.

— Köln, 5. December. Die Verwaltung des Museums hat ein Bildniß des Reichskanzlers von Franz von Lenbach erworben. Es zeigt den Kanzler in Civilkleidung, aufrechtstehend, die eine Hand auf den Spazierstock gestützt. Während, wie bei Lenbach gewöhnlich, die Nebentheile, namentlich die Hand, nur flüchtig angedeutet sind, erfährt der Kopf die sorgfältigste Behandlung in der bekannten charakteristischen Manier Lenbach's, der, wie kein anderer zeitgenössischer Meister, es verstanden hat, in mehreren berühmten Bildnissen die Gestalt des Reichskanzlers in ihrer vollen Eigenart wiederzugeben.

— Karlsruhe, 3. December. Die Großherzogin Luise feierte heute ihren 50. Geburtstag. Die schwergeprüfte Fürstin, welche im verflossenen Jahre Sohn, Vater und Bruder verlor, beging den Tag in stiller Zurückgezogenheit im Kreise ihrer Familie.

— Wien, 5. December. Auf der Staatsbahnstrecke Großbach-Stülschau hat, wie die „N. Fr. Pr." mittheilt, ein Gendarm gestern ein großes Unglück verhütet, indem er wahrnahm, daß Schienen ausgehoben waren. Er konnte noch rechtzeitig den Abends von Wien nach Brünn abgegangenen Courierzug warnen. Ein entlassener Bahnarbeiter steht im Verdacht, das schändliche Verbrechen begangen zu haben.

— Brüssel, 5. December. Die Polizei entdeckte mehrere neue Dynamit-Anschläge.

Literatur.

Mey's Abreißkalender für 1889.

4000 ℳ Prämien! Wie die glorreiche Wiederaufrichtung des deutschen Reiches in mannigfaltiger Beziehung von segensreichen Folgen begleitet gewesen ist, so verdanken wir es ihr auch, daß Wissenschaften und Künste in hohem Maße wieder aufgeblüht sind, und zeigt sich der überall gepflegte Kunstsinn nicht nur in den Werken der Künstler, sondern auch in den Erzeugnissen der Gewerbe, die alle bemüht sind, nicht nur Praktisches und Solides, sondern auch Schönes und Stilvolles zu bieten. — Aus diesem Grunde finden wir auch Gegenstände, die dem fortwährenden Gebrauch unterworfen sind, in oft überraschender Weise elegant und geschmackvoll hergestellt, und zeigt sich dies vor Allem an Dem, was zur Ausschmückung und Verschönerung des deutschen Heims dient. Ein solcher Gegenstand, der jetzt wohl fast in jedem Hause zu finden ist und der sich einer immer wachsenden Beliebtheit erfreut, ist der Abreißkalender, den die bekannte Weltfirma Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, alljährlich herausgiebt und auf welchen das im Eingang Gesagte in jeder Hinsicht Bezug hat. Die genannte Firma hat uns auch für ihren 1889er Abreißkalender (der mit 3 verschiedenen Bildern erscheint) wieder Alles aufgeboten, um denselben so schön und reichhaltig als möglich zu gestalten, und hat die enorme Summe von 4000 ℳ als Prämien an 3 Künstler bezahlt, um für die Entwürfe zu den 3 Bildern etwas wirklich hervorragend Schönes zu erhalten.

Wie sehr dies der Firma Mey & Edlich gelungen ist, beweisen uns die nunmehr bereits im Verkauf befindlichen Kalender, von denen wir nur sagen können, daß uns etwas gleich Schönes, Praktisches und dabei Billiges auf diesem Gebiet noch nicht vorgekommen ist. Wie bisher, so bilden auch diesmal wieder die auf der Rückseite der Tageblättchen gegebenen Sentenzen und Dichtersprüche — die mit wahrhafter Sorgfalt ausgewählt sind — einen Hauptanziehungspunct des Mey'schen Abreißkalenders, und ist auch die bildende und veredelnde Wirkung, welche durch die in den ersteren enthaltene Weisheit und Moral erzielt wird, nicht hoch genug anzuschlagen. — Es freut uns, unsern Lesern mittheilen zu können, daß Mey's 1889er Abreißkalender auch in unserer Stadt käuflich zu haben sind und zwar zu den Jedermann erreichbaren Preisen von 50 und 40 ₰ (3 Stück zusammen für 1 Mark), worauf wir nicht verfehlen wollen, aufmerksam zu machen. **

Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Advent-Sonntage predigen:

Lutherkirche:	Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Superintendent D. Pank und Lic. Dr. von Criegern, Abends 6 Uhr Herr Dr. Krömer.
Matthäikirche:	Mitt. ½12 Uhr Jahresfeier des Kindergottesdienstes, Herr Superintendent D. Pank und Herr Dr. Kühn.
St. Nicolai:	Früh 9 Uhr Herr Dr. Blankau. ½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher, Dr. Blankau und Diakonus Schuch. Vorm. 11 Uhr Herr Diakonus Schuch, 1. Mos. 15. Abends 6 Uhr Herr Vicar Hanitzsch.
St. Matthäi:	Früh 9 Uhr Herr Lic. Merbach. ½9 Uhr Beichte, darauf Communion bei Herrn Lic. Merbach, vor der Predigt: „Er kommt, er kommt, der starke Held", Chor von Hiller. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Leschke, nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben.
St. Petri:	Früh 9 Uhr Herr Diakonus Sell. ½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Archidiakonus Dr. Schumann. Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Schumann.
St. Pauli:	Früh 9 Uhr Herr D. theol. Hofmann. Vorm. 11 Uhr Herr Stud. Becker. Abends 6 Uhr Herr Cand. Köhler v. Pred.-Coll.
St. Johannis:	Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.
St. Georg:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Tranzschel. ½9 Uhr Beichte, nach der Pred. Communion.
St. Jacob:	Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis, Communion, ½9 Uhr Beichte.
reform. Kirche:	Früh ¾10 Uhr Herr Pastor D. Dechhoff. 1. Thess. 5, 1—11.
kathol. Kirche:	Früh 7 Uhr Messe mit Altarrede, 9 Uhr Asperges, Predigt u. Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Litanei und heil. Segen.
deutschkath. Gem.:	Früh ¼10 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Heyer.
Apostolische Gem.	(Kirche in der Eisenbahnstraße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.
Baptisten-Gem.	(Johannisgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.
in Connewitz:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Hasse. Nachm. ½3 Uhr derselbe.
in Eutritzsch:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Jäger, Kirchenvisitation durch Herrn Superintendent D. Michel mit Ansprache desselben, Nachm. 2 Uhr Katechismus-Examen mit der confirmirten Jugend.
in Gohlis:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Seydel. Abends 6 Uhr Feier des heil. Abendmahles, Herr Diakonus Schirf.
in Möckern:	Früh 9 Uhr Herr cand. theol. Henschler.
in Lindenau:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge; das Wochenamt hat vom 10. bis 16. December Herr Pastor Sorge.
in Plagwitz:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.
in Reudnitz:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Pastor Rausch. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller. Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Jünglingen, Herr Pastor Rausch. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Müller.
in Schönefeld:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.
in Thonberg:	Früh ½10 Uhr Herr Pastor Schilling.
in Neustadt:	Früh 9 Uhr Herr Cand. Köhler vom Prediger-Collegium zu St. Pauli. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz.
in Volkmarsdorf:	Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz.

All Saints' (Englisch-American) Episcopal Church.
Sebastian Bachstrasse.
Matins 10.30 (with Holy Communion). — Evensong 6.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 8, II.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m. Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m. in the same place.
Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Löhrstrasse 15.

Kinder-Gottesdienst von 11—12 Uhr.
1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Pastor Finke.
2) Marienstift (Arndtstraße): Herr Cand. Clemen.
3) Reudnitz (Aula in der kleinen Schule): Herr Dr. König.
4) Anger (Schulhaus): Herr Cand. Scholze.
5) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
6) „ (Georgenstraße): Herr Stud. Tammenhain.
7) „ (Emilienstraße): Herr Cand. Weickert.
8) „ (Volkmarsdorf): Herr Dr. Siebel.

Schulgottesdienst.
Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Herr Dr. Barth.

Dienstag: Matthäikirche Abends 7 Uhr Bibelstunde: Hr. P. D. Rietschel; Text: 1. Petri 2, 18 ff.
Dienstag: Peterskirche Abends 7 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor D. Hartung.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Hölscher und Dr. Blankau; Abends 7 Uhr Bibelstunde bei Herrn Pastor D. Hölscher.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Rietschel und Dr. Kühn.
Donnerstag: in der Sakristei der Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Dr. Krömer.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion, Herr Pastor D. Hartung.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Apost.-Gesch. 11, 19—30. 12, 25). Herr Cand. Reinhardt vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Dr. Krömer.
Nicolaikirche: Herr Vicar Hanitzsch.
Matthäikirche: Herr Dr. Kühn.
Peterskirche: Herr Diakonus Thieme.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Dr. Krömer.
Südfriedhof: Herr Diakonus Schuch.
Nordfriedhof: Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Nicolaikirche:
C. G. Reissiger (Hof-Capellmeister in Dresden, gest. am 7. November 1859): „Es ist ein' Ros' entsprungen", fünfstimmig für Solo und Chor.
Oscar Wermann (Cantor an der Kreuzkirche zu Dresden): „Singet dem Herrn ein neues Lied", Motette in fünf Sätzen für achtstimmigen Chor. (Mss.)
(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Liste der Getrauten. Vom 30. November bis mit 6. December.

Thomaskirche.
C. F. O. Richter, Tischler hier, mit J. M. geb. Hahn aus Grunau bei Rötha. — G. G. E. B. Poekel, Seconde-Lieutenant und Bat.-Adjutant im 10. Inf.-Regiment Nr. 134, mit M. H. E. geb. Schröder von hier. — G. C. M. Braun, Ingenieur hier, mit M. H. geb. Stock von hier. — C. G. Bernhard, Zeitungs-Spediteur hier, mit M. A. geb. Preisang aus Oppeln. — M. E. Marx, Schlosser hier, mit A. Th. geb. Schubert aus Liebenau. — H. C. O. Gebuhr, Kürschner hier, mit M. E. M. geb. Mitzel von hier. — C. A. Rietschel, Stellmacher hier, mit J. A. Th. geb. Hartmann aus Lobenstein. — J. C. Kaurisch, Tischler hier, mit J. W. Wezel, geb. Remus aus Schönefeld. — G. A. Waldmann, Schlosser in Reudnitz, mit M. L. verw. Schuster, geb. Friebel aus Colditz.

Nicolaikirche.
H. M. Beckel, Lithograph zu Reudnitz, mit W. A. E. geb. Reipsch. — J. G. Meister, Schankwirth hier, mit C. M. geb. Bauer. — G. A. Steinbach, Buchbinder hier, mit L. M. E. geb. Thieroff. — F. O. Branewitz, Inhaber einer Bäckerei hier, mit A. J. geb. Köllner. — C. H. Henne, Ingenieur zu Dresden, mit A. C. A. geb. Naeck.

Matthäikirche.
J. Burschke, Maurer hier, mit W. Jähnert aus Hardorf bei Osterfeld. — F. C. Kröber, Schuhmacher hier, mit H. A. Köhler aus Burgtonna bei Ballstädt.

Peterskirche.
F. E. Rabecker, Stubenmaler in Reudnitz, mit M. A. Wenzel von hier. — M. L. G. Jacobi, Kaufmann hier, mit M. A. John aus Rochlitz. — D. M. Schulze, Expeditions-Hilfsarbeiter bei der Straßenbahn hier, mit L. A. Mahr aus Döbeln. — C. O. Claus, Musiker hier, mit L. M. Eccarius aus Ernstroda bei Gotha. — F. J. A. Boland, Werkführer hier, mit M. Schindler aus Bielau bei Neiße. — J. G. A. Schulze, Schreiber hier, mit A. Rathard aus Heimbach bei Freiburg i. Br. — Ch. A. Anstett, Hutmacher hier, mit M. H. M. Zelle von hier. — A. H. Geißler, Droschkenführer hier, mit A. P. Diener aus Remse. — J. A. Rafelt, Hilfsarbeiter bei der Stadtsteuer hier, mit H. Engel aus Trier. — G. H. F. W. Heuer, Tischler hier, mit M. verw. Pirl, geb. Wawra hier.

Liste der Getauften. Vom 30. November bis mit 6. Decemb. c.

Thomaskirche.
C. F. Frohbergers, Auctionators T. — J. W. L. Holtsues, Kaufmanns T. — C. F. Zwickers, Kaufmanns T. — J. Rzepecki's, Kutschers S. — F. Pawlisch', Restaurateurs S. — C. H. Rothe's, Handarbeiters T. — C. A. M. Bülows, Schneiders T. — H. W. Richters, Tischlers S. — F. A. Eberts, Schneiders T. — J. H. C. Hempels, Handarbeiters S. — F. H. Bölckers, Buchhalters S. — J. F. W. Jaligs, Obsthändlers S. — M. O. Müllers, Ober-Bäckers S. — J. G. Dittrichs, Handelsmanns S. — F. W. Manigks, Kaufmanns S. — G. H. Lindners, Expedienten S. — H. F. Küsters, Steinmetzens T. — C. G. Borrmanns, Tischlers S.

Nicolaikirche.
F. P. Hoffschlaegers, Oekonomens T. — G. M. W. Schröders, Hausdieners S. — K. L. Ebel, herrschaftlichen Kutschers S. — F. H. Meharts, Rollkutschers S. — F. F. Müller, Hofmeisters am städtischen Marstall T. — A. Schleinat, Schuhmachers T. — H. H. Hänig, Zimmermanns S. — H. A. Baarz, Maurers T. — Außerdem 6 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.
F. O. M. Arnholz, Handelsmanns S. — H. E. F. Decker, Schneiders S. — E. M. Jöbicke, Rathsdieners T. — K. Schuhknecht, Schneiders T. — C. G. Müller, Geschirrausführers T. — C. W. Franke, Kaufmanns S.

Peterskirche.
W. A. Heuers, Operateurs für Lichtdruck S. — G. A. Th. Heinigs, Schlossers S. — J. C. G. Heermanns, Jalousien-Fabrikanten T. — J. Fiers, Kunstzeichners T. — F. A. Gitters, Maschinenschlossers T. — F. L. Krügers, Maurermeisters T. — A. H. Wandels, Regierungsbaumeisters S. — W. C. O. Knauers, Buchbindermeisters T. — F. A. Häselbarths, Restaurateurs T. — B. A. Klubas', Kaufmanns T. — F. M. Friedrichs, Polizei-Wachtmeisters T. — C. C. Werners, Bierhändlers S. — J. Rostolski's, Hausdieners S. — F. A. Lindners, Maurers S. — M. L. Bräßels, Buchhalters S. — A. H. Lohmanns, Steinsetzers T. — C. G. A. Sommers, Metalldrückers T. — A. A. M. Hoffmanns, Tischlermeisters T. — C. M. A. Zieligs, Barbierstubenbesitzers S. — F. A. R. Lange's, Schaffners T. — A. H. Bär', Militair-Invalidens S. — F. W. E. Merens', Zimmerers T. — G. C. Rößlers, Expedienten T. — H. A. W. Brehmers, Mechanikers S. — C. H. Egerts, Markthelfers T.

Reformirte Kirche.
H. E. Krebs', Markthelfers S. — G. A. Friedemanns, Maurers S. — F. G. Kläbers, Photographens T. — C. A. Scherius', Dr. phil. und Privatdocentens an der Universität S.